

Schweizerische Coiffeurfachlehrer Vereinigung

Fachheft 3

Handlungskompetenzbereich
EFZ f | EBA d

Handlungskompetenzbereich
EFZ g

Färben von Haaren

Dauerhaftes Umformen von Haaren



Projektleitung	Doris Lutz und Andrea Winkler-Eng
Autorin Überarbeitung	Karin Wüst-Hengartner Anpassung des Lizenzwerks an die Schweizer Bildungslandschaft mit den Verordnungen zur beruflichen Grundbildung.
Korrekturat	Anita Fehr, Doris Lutz, Andrea Winkler-Eng
Digitale Begleitung	Dominique Bürki-Spycher
Redaktion	hep Verlag, Projektleitung Bettina Jossen
Bildredaktion	Karin Wüst-Hengartner, Anita Fehr, hep Verlag
Umschlag Gestaltung	Joel Zünd
Lernplattform	«haare-cheveux-capelli» Beratung und Konzept (Lizenzgeberin) SwissLearnSoft GmbH
Lizenzgeber Buch	Lizenzausgabe auf Basis von Das neue Friseurbuch in Lernfeldern (3936) Arbeitshefte Britta Kleemiß (Hrsg.), Ivonne Albinus, Silke Dreher, Hannelore Helbing, Karsten Meier, Inka Schweers, Iris Tully und Dieter Zack mit Genehmigung vom Verlag Handwerk und Technik GmbH, Lademannbogen 135, D-22339 Hamburg
Druck und Auslieferung	Appenzeller Druckerei AG Kasernenstrasse 64 9100 Herisau 071 354 64 64 info@adag.ch

© 2024 by Schweizerischer Coiffeurfachlehrer Vereinigung
3. Auflage 2024

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Rechtsinhabers.

Inhaltsverzeichnis

Färben von Haaren	8
Individuelle Kundengegebenheiten	10
Kundenwunsch	10
Haarfarbe	11
Haarqualität	17
Farbtyp	19
Weitere beeinflussende Gegebenheiten	22
Basiswissen Farbauswahl	24
Ordnungssystem der künstlichen Haarfarben – Farbkarten	24
Farbwirkung	25
Gestaltungsmöglichkeiten mit Farbe	28
Einteilung der farbverändernden Präparate	30
Tönungen – Arbeitsmittel, Präparate und Durchführung	31
Tönungspräparate (temporäre Farbveränderung)	31
Einsatzmöglichkeiten und Grenzen von Tönungspräparaten	31
Spezielle Tönungspräparate	34
Durchführung einer Farbveränderung mit Tönungspräparaten	35
Vorbereitende Tätigkeiten	35
Arbeitstechniken und Arbeitsablauf bei der Tönung	36
Pflanzenfarben – Arbeitsmittel, Präparate und Durchführung	38
Arbeitsmittel für Pflanzenfarben	38
Pflanzenfarben – Präparate	38
Einsatzmöglichkeiten und Grenzen von Pflanzenfarben	38
Durchführung einer Farbveränderung mit Pflanzenfarben	41
Vorbereitende Tätigkeiten	41
Arbeitstechnik und Arbeitsablauf bei der Pflanzenfärbung	42
Kontrolle des Farbergebnisses und Fehlerkorrektur	43
Besonderheiten in der Kundenberatung	44
Tönung oder Pflanzenfarbe – Entscheidungshilfen	44
Farbverlust und Farbpflege	45
Kritischer Umgang mit Werbeaussagen	46
Dokumentation	47
Individuelle Kundengegebenheiten	48
Kundenwunsch	48
Haar- und Kopfhautgegebenheiten	49
Weitere beeinflussende Gegebenheiten	52
Wasserstoffperoxid	53
Blondierpräparate	54
Blondierpräparate und ihre Hauptinhaltsstoffe	54
Oxidationshaarfarben	57
Einsatzmöglichkeiten und Grenzen von Oxidationshaarfarben	57

Basiswissen zu Färben und Blondieren	59
Vorgänge im Haar beim Färben und Blondieren (permanente Farbveränderung).....	59
Arbeitsmittel, Auftragetechniken und Präparate	61
Arbeitsmittel.....	61
Auftragetechniken.....	61
Weitere Präparate.....	66
Rechtliche Vorschriften für Präparate.....	67
Durchführung einer Farbveränderung mit oxidativen Präparaten	68
Vorbereitende Tätigkeiten.....	68
Arbeitsablauf bei der Farbveränderung.....	70
Kontrolle des Farbergebnisses und Fehlerkorrektur.....	75
Sonderfälle des Färbens und Blondierens	77
Farbausgleich bei Farbverlust im Bereich der Längen und Spitzen.....	77
Farbausgleich beim Einfärben blondierter Haare.....	77
Einfärben von weissem oder dickem und glasigem Haar.....	77
Dauerhafte Umformung und Färbung an einem Tag.....	78
Besonderheiten in der Kundenberatung	79
Umgang mit gefärbtem oder blondiertem Haar.....	79
Farbberatung bei Männern.....	79
Dokumentation.....	80
Dauerhaftes Umformen von Haaren	84
Individuelle Kundengegebenheiten	86
Die Entwicklung der dauerhaften Haarumformung.....	86
Kundenwunsch.....	87
Frisiergewohnheiten.....	87
Haar- und Kopfhautgegebenheiten.....	88
Vorbehandlungen.....	91
Weitere beeinflussende Gegebenheiten.....	91
Basiswissen zur dauerhaften Haarumformung	93
Dauerhafte Haarumformung in der Praxis	97
Nachbehandlung	111

Färben von Haaren

Sie tönen Haare mit direktziehenden Farbstoffen.

Kundin: «Meine Freundin hat eine tolle neue Haarfarbe, die möchte ich auch mal ausprobieren. Ich möchte aber eine schonende Haarfarbveränderung.»

Informieren

Welchen Farbton wünscht die Kundin?
Welche Ansprüche an die Haltbarkeit und Haarschonung hat die Kundin?
Welche Ausgangshaarfarbe und welche Haarqualität bringt die Kundin mit?
Welchem Farbtyp und Stil lässt sich diese Kundin zuordnen?

Planen

Ist eine Behandlung mit direktziehenden Farbstoffen geeignet, um die Kundenwünsche zu erfüllen?
Welche Farbvorschläge passen zu dieser Kundin?
Welche Möglichkeiten zum Haaretönen habe ich, um diese Zielfarben zu erreichen?
Wie hoch sind Zeit- und Kostenaufwand?
Welche Behandlungsplanung zur Farbveränderung schlage ich der Kundin vor?

Entscheiden

Ich schlage der Kundin Zielfarben vor, die zu ihr passen, und nutze dazu geeignete Frisurenbilder und die Farbkarte.
Ich erläutere der Kundin die Behandlungsplanung mit Zeit- und Kostenaufwand.
Ich stelle dabei die Vor- und Nachteile einer Behandlung mit direktziehenden Farbstoffen gegenüber anderen farbverändernden Behandlungen dar.
Ich helfe der Kundin bei der Entscheidung.

Ausführen

Ich bereite den Arbeitsplatz vor.
Ich wasche die Haare der Kundin.
Ich trage das Tönungspräparat mit einer geeigneten Technik auf.
Ich prüfe das Ergebnis und verlängere evtl. die Einwirkzeit.
Ich spüle die Tönung aus.

Kontrollieren

Habe ich das Farbziel mit den gewählten Präparaten und Methoden erreicht?
Ist eine weitere Tönungsbehandlung notwendig?

Bewerten

Ist die Kundin mit der Behandlung und dem Ergebnis zufrieden?
Bin ich mit dem Ergebnis zufrieden?
An welcher Stelle sollte ich meine Planung ändern, um das Ergebnis bei der nächsten Behandlung zu verbessern?
Ich notiere meine Arbeitsplanung, mein Vorgehen und die Bewertung in der Kundenkartei.

Individuelle Kundengegebenheiten

«Ich möchte für heute Abend einen Rotton im Haar, genau wie meine Freundin. Geht das?»

Kundenwunsch

Gründe für den Wunsch nach Farbveränderung



Einsatz von Frisurenfotos

Viele Kundinnen wünschen von sich aus eine Veränderung ihrer Haarfarbe. Sie möchten:

- weisse Haare abdecken
- dunkler werdende Haare wieder aufhellen
- eine neue Frisur durch eine neue Haarfarbe unterstreichen
- veränderte Lebensumstände auch äusserlich zeigen, z. B. einen neuen Job oder einen neuen Partner oder eine neue Partnerin
- unerwünschte Farbergebnisse, z. B. verblichene Spitzen, ausgleichen
- neue Modefarben ausprobieren, die in den Medien veröffentlicht werden
- interessanter aussehen und auffallen
- Abwechslung

Ermittlung des Farbwunsches



Einsatz von einzelnen Farbsträhnen

Um eine Kundin beraten zu können, sollten Sie das Motiv erkennen, das hinter dem Farbwunsch verborgen ist:

- **Klären Sie Begriffe genau.** Was versteht die Kundin unter «hell» oder «rot», wenn sie ihren Farbwunsch beschreibt? Beachten Sie dabei auch den Stil der Kundin: Ein klassischer Typ versteht unter «blond» etwas anderes als ein avantgardistischer. Verwenden Sie farbige Frisurenfotos, um den Farbwunsch der Kundin genauer bestimmen zu können.
- Bei vielen Kundinnen sind Wünsche nach einer anderen Haarfarbe abhängig von modischen Tendenzen. Beziehen Sie die **aktuellen Modefarben** aus Frisurenzeitschriften, von der Haarfarbenindustrie und vor allem auch von den Stars aus der Film- und Musikbranche mit ein.
- Setzen Sie **Farbkarten** erst ein, wenn Sie die Wunschfarbe stark eingegrenzt haben. Die Kundinnen sind überfordert, wenn sie ihre Farbe aus der gesamten Fülle der Farbangebote auswählen müssen.
Besser ist es auch, nach der Eingrenzung des Farbtons nicht mit der Farbkarte, sondern nur mit einzelnen **Farbsträhnen** zu arbeiten. Diese lassen sich direkt ans Gesicht und in die Haare halten, sodass die Kundin erkennen kann, ob diese Farbe ihrem Wunsch entspricht.

Haarfarbe

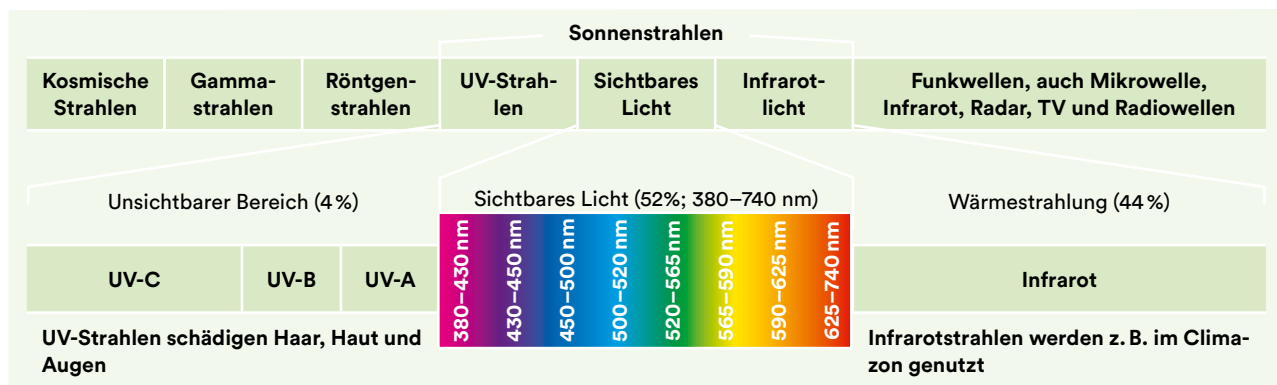
Entstehung von Farbe

Farbe nehmen wir wahr, wenn in unserem Auge durch eintreffende Lichtstrahlen bestimmte Nervenzellen der Netzhaut gereizt werden. Um Farbe sehen zu können, muss es immer eine Lichtquelle geben, z. B. die Sonne, eine Lampe, einen Laser oder eine Kerze, die Strahlen aussendet.

Die Strahlung der Sonne enthält bereits alle Farben, die mit unserem Auge erkennbar sind. Sichtbar wird das bei der Entstehung eines Regenbogens, wenn das Sonnenlicht durch die feinen Wassertropfen in seine einzelnen Farben zerlegt wird. Alle Regenbögen bilden das Sonnenlicht ab. Die Reihenfolge der Lichtfarben, auch **Spektralfarben** genannt, ist dabei immer gleich: Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau, Violett.

Licht als elektromagnetische Strahlung

Physikalisch betrachtet bestehen alle Strahlen aus elektromagnetischen Wellen, die sich je nach Art der Strahlung in ihrer Wellenlänge unterscheiden. Auch jede Farbe hat ihre charakteristische Wellenlänge. Allerdings ist sichtbares Licht nur ein Teil der Strahlung, die von der Sonne ausgesendet wird.



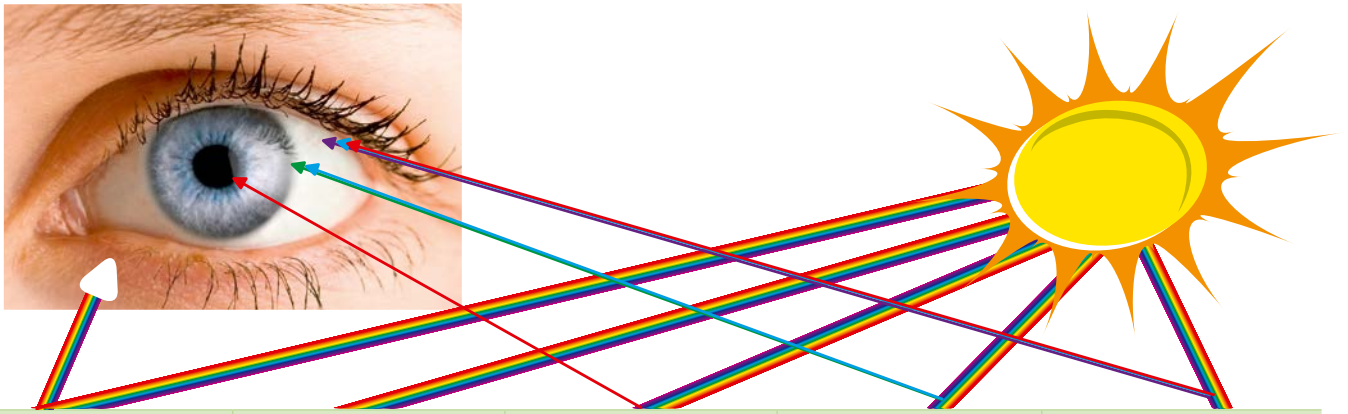
Andere Lichtquellen als die Sonne enthalten häufig nicht alle Spektralfarben:

- **Kerzenlicht** wirkt gelblich, weil blaue und violette Strahlen kaum vorhanden sind.
- **Künstliches Licht** von bestimmten **Leuchtstoffröhren**, wie sie z. B. in Schulen oder Büros eingesetzt werden, wirkt eher bläulich. Hier fehlen gelbe/warme Farbanteile.

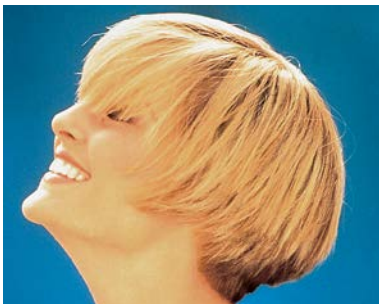
Weisses Licht oder Tageslicht entsteht dann, wenn alle Spektralfarben addiert werden, sie werden deshalb auch als additive Farben bezeichnet. **Additive Farben** sind Farben (Lichtfarben), die durch Mischung miteinander heller werden.

Farbige Gegenstände (Körperfarben)

Gegenstände können wir sehen, wenn Licht auf sie fällt, von ihnen reflektiert, d. h., zurückgeworfen, wird und in unser Auge trifft. Wenn mehr Licht in unser Auge fällt, nehmen wir mehr wahr, im Dunkeln dagegen sehen wir nichts oder nur graue farblose Töne. Helle Gegenstände strahlen viel Licht zurück, Gegenstände, die uns «grau» erscheinen, nehmen viel auftreffende Strahlung auf. Sie absorbieren sie und geben nur einen geringen Teil wieder ab. Schwarze Dinge reflektieren gar kein Licht. Rote Gegenstände reflektieren nur rote Strahlung, andere Farben werden absorbiert. Dinge, die wir als «violett» wahrnehmen, werfen violette Strahlen zurück, gleichzeitig auch blaue und rote. Das Gemisch aus beiden Farben erkennt unser Auge ebenfalls als «violett».



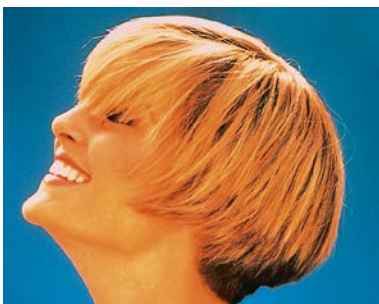
<p>Heller, weisser Gegenstand: Strahlung wird weitgehend reflektiert. Es werden keine Lichtstrahlen absorbiert.</p>	<p>Schwarzer Gegenstand: Strahlung wird nicht reflektiert, sondern alles wird absorbiert.</p>	<p>Roter Gegenstand: Rote Strahlung wird reflektiert, alle anderen Lichtstrahlen werden absorbiert.</p>	<p>Türkiser Gegenstand: Blaue und grüne Strahlung wird reflektiert, alle anderen Lichtstrahlen werden absorbiert.</p>	<p>Violetter Gegenstand: Violette, rote und blaue Strahlung wird reflektiert, alle anderen Lichtstrahlen werden absorbiert.</p>



Blonde Haare unter weissem Licht



Blonde Haare unter bläulichem Licht



Blonde Haare unter gelblichem Licht

Gegenstände (Körper) erscheinen farbig, weil sie Farbstoffe enthalten. Diese nehmen die Strahlung bestimmter Wellenlängen auf, d. h., sie absorbieren diese. Mischt man diese Farben von Körpern (**Körperfarben**) miteinander, so wird das Farbergebnis immer dunkler als die Ausgangsfarben. Alle gemischten Farben absorbieren mehr Farbstrahlen, nämlich die Strahlen aller Ausgangsfarben. Je mehr Körperfarben untereinander gemischt werden, desto dunkler wird das Ergebnis. Diese Farben, zu denen alle Farben von Gegenständen, auch alle Haarfarben gehören, werden deshalb auch als **subtraktive Farben** bezeichnet.

Haare enthalten nicht lösliche farbgebende Stoffe, die als **Pigmente** bezeichnet werden. Haarfarbverändernde Präparate enthalten lösliche farbgebende Stoffe, die als **Farbstoffe** bezeichnet werden.

Die Farbe eines Gegenstandes wird nicht nur von den enthaltenen Farbstoffen, sondern auch von der Lichtquelle beeinflusst. Wird z. B. von einer Lichtquelle nur kaltes, blaues Licht ausgesendet, so kann ein Gegenstand keine rote Strahlung reflektieren und das Auge die Farbe Rot nicht erkennen. In warmem Kerzenlicht wirken Blautöne nur grau und kommen nicht klar heraus. Unterschiedliche Beleuchtung lässt dieselbe Haarfarbe also unterschiedlich erscheinen.

Für die Arbeit im Coiffeurgeschäft ist es wichtig, möglichst eine dem Tageslicht ähnliche Beleuchtung zu haben, damit alle Farben sichtbar werden und natürlich wirken.

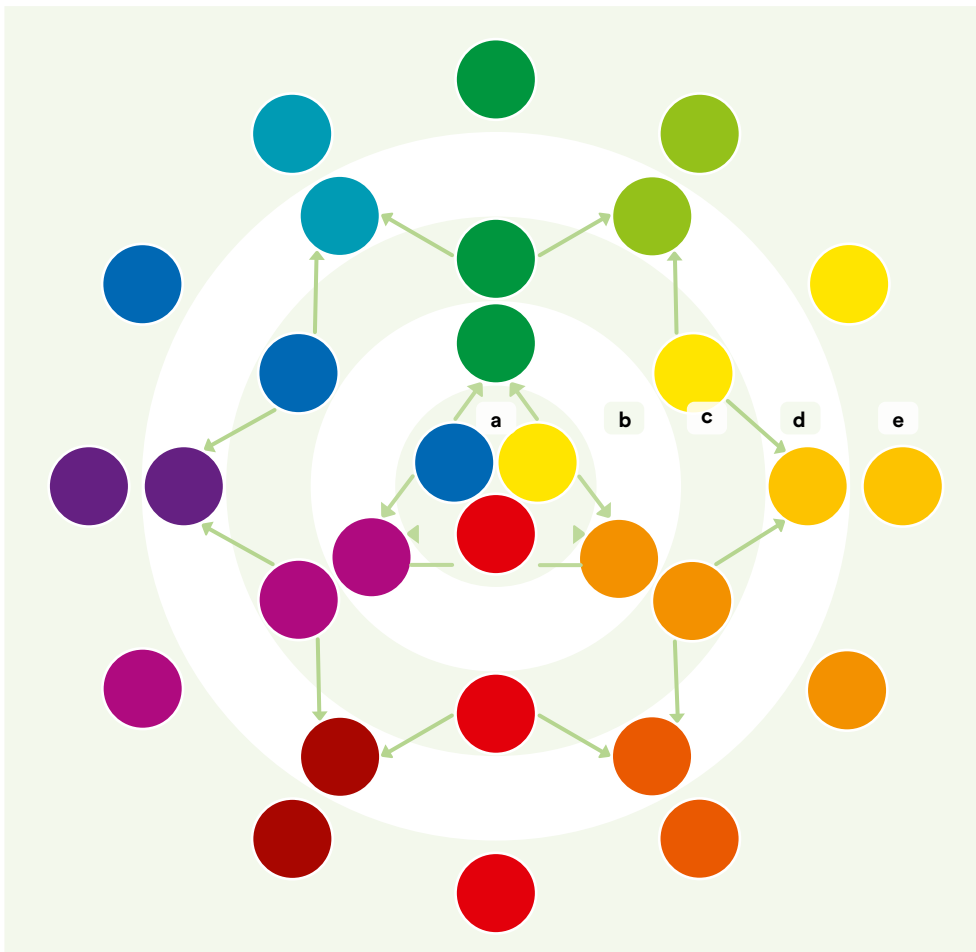
Praxis-Tipp

Draussen im Sonnenlicht ist immer das beste Farbspektrum für eine Farbanalyse, da das Sonnenlicht alle Spektralfarben enthält.

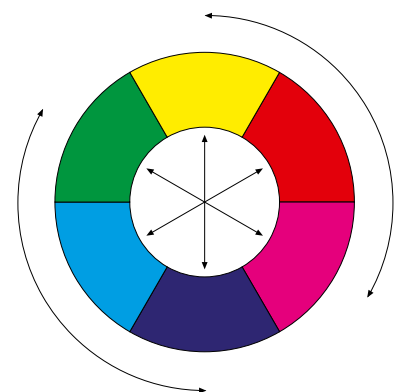
Ordnungssystem der Farben – Farbkreis

Fast alle Farben sind Gemische aus verschiedenen Farben und lassen sich in einem Farbkreis anordnen.

- Die drei **Grundfarben** **Gelb (Yellow)**, **Rot (Magenta)**, **Blau (Cyan)** lassen sich nicht aus anderen Farben mischen.
- Die drei **Mischfarben erster Ordnung**, **Orange**, **Grün**, **Violett**, lassen sich aus je zwei Grundfarben mischen.
- Gemeinsam bilden sie den **sechsteiligen Farbkreis**.
- Durch Mischen der nebeneinanderliegenden Farben des sechsteiligen Farbkreises ergeben sich die sechs **Mischfarben zweiter Ordnung**. Sie werden nach den Farben benannt, aus denen sie gemischt wurden. Blau gemischt mit Grün ergibt z. B. ein Blaugrün.
- Die Grundfarben, die Mischfarben erster Ordnung und die Mischfarben zweiter Ordnung ergeben den **zwölfteiligen Farbkreis**.

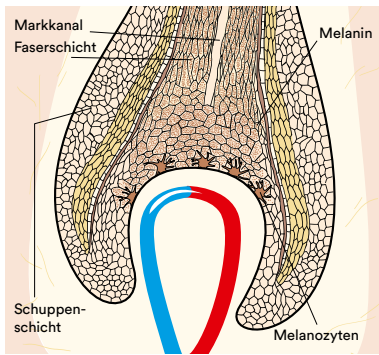
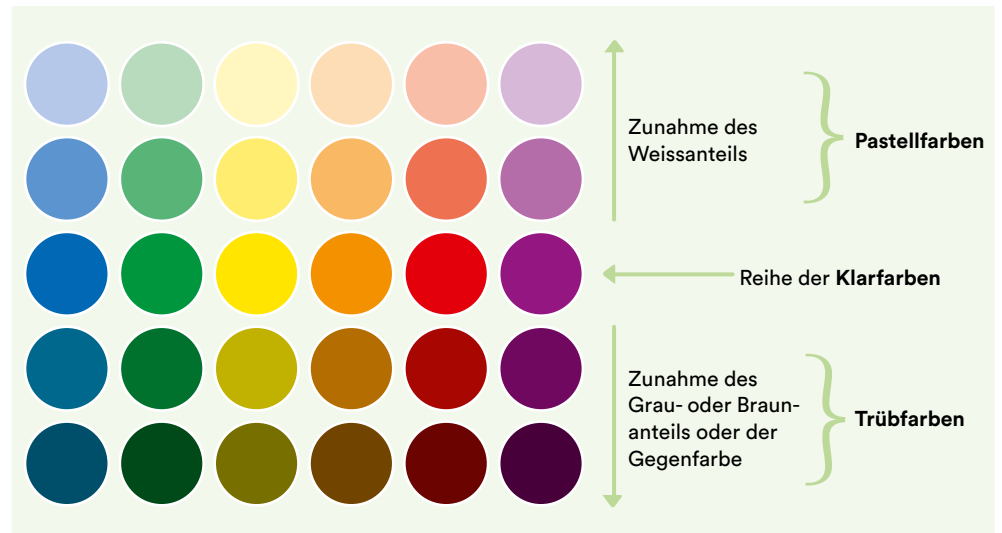


Farben, die sich im Farbkreis gegenüberliegen, werden als **Gegenfarben** oder **Komplementärfarben** bezeichnet. Gegenfarben sind: **Magenta (Rot)** und **Grün**, **Cyan (Blau)** und **Orange**, **Yellow (Gelb)** und **Violett**. Werden Gegenfarben miteinander vermischt, ergibt sich eine graue Farbe.

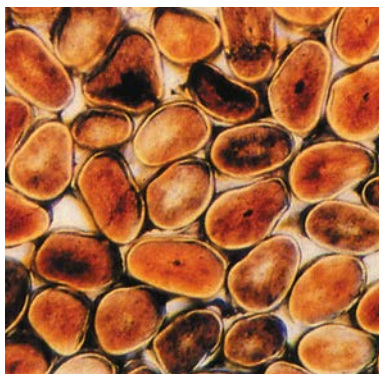


Sechsteiliger Farbkreis

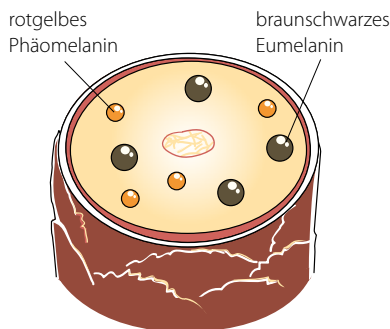
Im Farbkreis sind nur die klaren, reinen Farben mit der grössten Leuchtkraft angeordnet. Werden diese **Klarfarben** mit Grau, Braun oder ihrer Gegenfarbe vermischt, verlieren sie an Leuchtkraft und werden als **Trübfarben** bezeichnet. Bei abgedunkelten Farben wurde stattdessen Schwarz zugemischt. Je mehr Farbstoffe enthalten sind, desto mehr Farbstrahlen werden absorbiert. Durch das Mischen mit Weiss können die Klarfarben zu **Pastellfarben** aufgehellt werden.



Haarwurzel mit Melanozyten



Haarquerschnitt mit farbiger Faserschicht und farbloser Schuppenschicht



Naturpigmente (Haarquerschnitt)

Praxistipp

Die trübende Wirkung der Gegenfarben nutzen Sie in der Färbepaxis, um unerwünschten Haarfarben die Leuchtkraft zu nehmen und sie dadurch abzuschwächen.

Natürliche Haarfarbe

Bei farblichen Veränderungen mit künstlichen oder pflanzlichen Farbstoffen ergibt sich immer ein Gemisch aus bereits vorhandenen Pigmenten (natürlich) und den neu einzulagernden Farbstoffen (künstlich). Bei der Auswahl der richtigen Farbnuance muss also die vorhandene Haarfarbe mit bedacht werden.

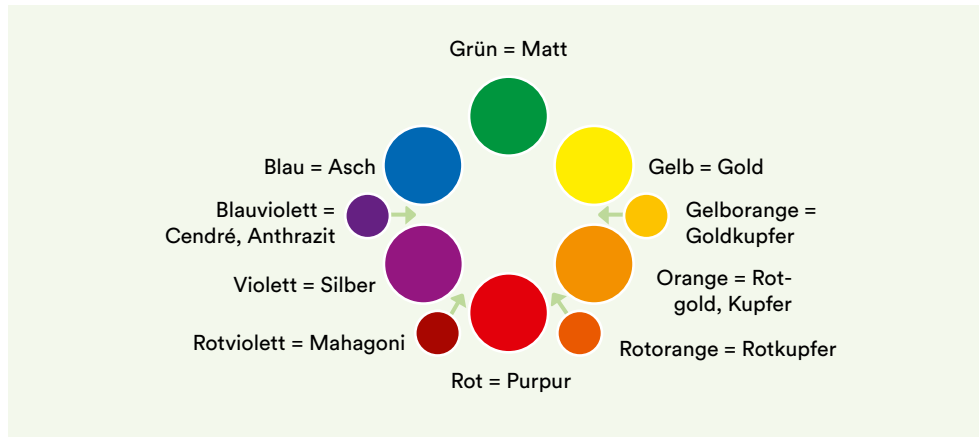
Eigenschaften der Naturpigmente		
	Phäomelanin	Eumelanin
Farbe	rotgelb	braunschwarz
Grösse	klein	gross
Abbaubarkeit	leichter chemisch abbaubar durch z. B. Blondierung	chemisch schwer abbaubar durch z. B. Blondierung, der Abbau erfolgt über Gelb-Orange-Zwischenstufen

Ordnungssystem der natürlichen Haarfarben

Die **Farbrichtung** (Nuance, Modeton) beschreibt den Farbreflex einer Haarfarbe. Die natürlichen Haarfarben können rötlich oder goldig (= gelblich) schimmern. Das Mischungsverhältnis von Eumelanin und Phäomelanin bestimmt die Farbrichtung. Je mehr Phäomelanin eine Haarfarbe enthält, desto rötlicher wirkt sie.

Für die Farbrichtungen werden im Bereich der farbverändernden Präparate andere Farbbezeichnungen als im Farbkreis verwendet.

Die **Farbtiefe**, also wie hell oder dunkel eine Haarfarbe ist, wird durch die Menge der Pigmente bestimmt. Dunkle Haarfarben enthalten viele Pigmente beider Arten. Daher absorbieren diese Haare viel Licht und können nur wenig Strahlung reflektieren.



Bezeichnungen für Haarfarben

Farbrichtung – Zunahme an Phäomelanin →

Farbtiefe – Zunahme beider Pigmentarten

	Natur	Asch	Gold	Kupfer
Hell-Lichtblond				
Lichtblond				
Hellblond				
Mittelblond				
Dunkelblond				
Hellbraun				
Mittelbraun				
Dunkelbraun				
Schwarz				

Bestimmung der natürlichen Haarfarbe

Um die **Farbtiefe** der Naturhaarfarbe zu bestimmen, halten Sie einen **Naturtonselektor** an den Haaransatz am Oberkopf und vergleichen Sie die Farben. Bedenken Sie, dass Haare und Vergleichssträhne des Naturtonselektors von unterschiedlicher Qualität sind.

Da Haare durch Sonne, dauerhafte Umformungen oder andere Belastungen aufgeheit werden, müssen Sie auch die Farbe der Längen und Spitzen bestimmen.

Wiederholen Sie den Vorgang an den Seitenpartien und am Hinterkopf.